

Flutkatastrophe in Nepal 2026



Unsere Hilfe ist angekommen!

Die dringend benötigten Hilfsgüter konnten wir schnell und direkt in die von der Sturzflut betroffene Krisenregion bringen. Dank Eurer Spendenbereitschaft konnten wir umgehend und unbürokratisch helfen – dort, wo die Hilfe dringend gebraucht wurde. Dort, wo Menschen durch die verheerenden Fluten Angehörige, ihr Zuhause oder ihr gesamtes Hab und Gut verloren haben.



Unser Team hat vier Tage für Hin- und Rückweg in das stark betroffene Gebiet Betrawati (Rasuwa) innerhalb der Hauptschneise der Zerstörung im Flusstal des Trishuli auf sich genommen. Da auch nahezu sämtliche Straßen und Brücken von den Fluten zerstört wurden, mussten schmale, durch die Monsunregenfälle völlig aufgeweichte Pisten genutzt werden, um in die betroffenen Gebiete vorzudringen. Nur durch unsere Entscheidung, allradgetriebene, geländegängige LKWs zu nutzen, war dies überhaupt möglich.



Mit unseren fünf LKWs haben wir über 17 Tonnen Hilfsgüter für mehr als 1.500 Menschen in das Katastrophengebiet gebracht!



Mit dabei waren Schlafmatten, Decken, Kleidung und Grundnahrungsmittel wie Reis, Linsen, Kichererbsen, Soja, Salz, Gewürze und Öl. Außerdem konnten wir Kochtöpfe, Essgeschirr, Kochbesteck, Wassereimer, Hygieneartikel, Macheten, Taschenlampen und Solarlampen verteilen. Für Mütter mit Babys haben wir zusätzlich 50 spezielle Extrapakete (Babynahrung, Tragetücher, ...) zusammengestellt.

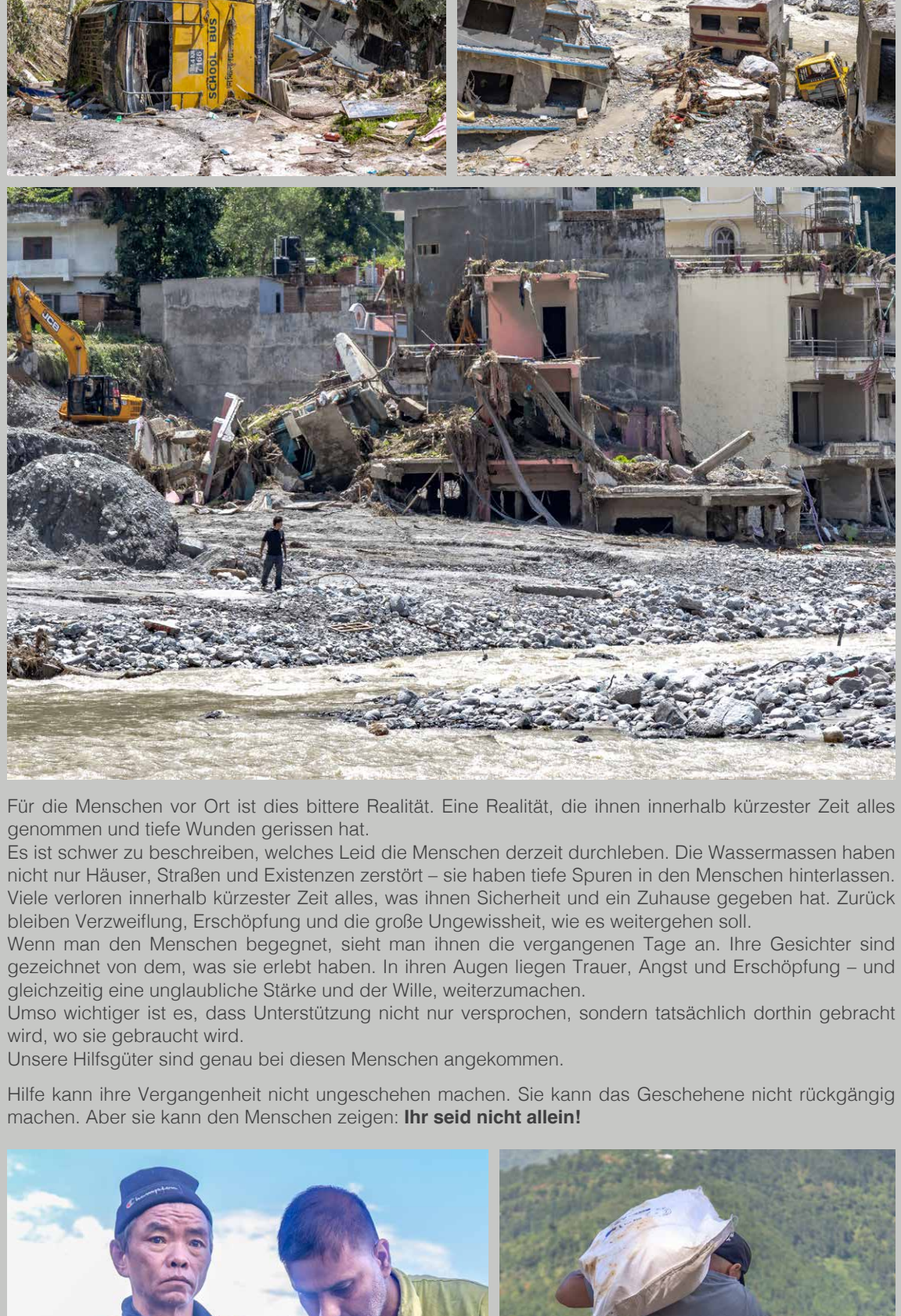


Doch nicht alle Menschen konnten wir gleich und direkt erreichen. Durch die zerstörten Brücken bildet nun der reißende Fluss eine natürliche Barriere, und ganze Ortschaften sind von der Außenwelt abgeschnitten. Deshalb wurde ein Teil unserer Hilfsgüter per Helikopter zu den Betroffenen auf der anderen Flussseite sowie in abgelegene Gebiete gebracht – dorthin, wo die Menschen dringend auf Unterstützung warten.



Wenn Worte fehlen – und Hilfe Hoffnung schenkt

Die Bilder einer gigantischen Welle, die sich gnadenlos ihren Weg ins Tal bahnte, dabei alles mit sich riss und Zerstörung und Tod hinterließ, haben wir alle fassungslos in den Medien verfolgt. Bilder, die unsere Vorstellungskraft übersteigen und wie apokalyptische Szenen aus einem Katastrophenfilm wirken.



Für die Menschen vor Ort ist dies die bittere Realität. Eine Realität, die ihnen innerhalb kürzester Zeit alles genommen und tiefe Wunden gerissen hat. Es ist schwer zu beschreiben, welches Leid die Menschen derzeit durchleben. Die Wassermassen haben nicht nur Häuser, Straßen und Existenzen zerstört – sie haben tiefe Spuren in den Menschen hinterlassen. Viele verloren innerhalb kürzester Zeit alles, was ihnen Sicherheit und ein Zuhause gegeben hat. Zurück bleiben Verzweiflung, Erschöpfung und die große Ungewissheit, wie es weitergehen soll. Wenn man den Menschen begegnet, sieht man ihnen die vergangenen Tage an. Ihre Gesichter sind gezeichnet von dem, was sie erlebt haben. In ihren Augen liegen Trauer, Angst und Erschöpfung – und gleichzeitig eine unglaubliche Stärke und der Wille, weiterzumachen. Umso wichtiger ist es, dass Unterstützung nicht nur versprochen, sondern tatsächlich dorthin gebracht wird, wo sie gebraucht wird. Unsere Hilfsgüter sind genau bei diesen Menschen angekommen. Hilfe kann ihre Vergangenheit nicht ungeschehen machen. Sie kann das Geschehene nicht rückgängig machen. Aber sie kann den Menschen zeigen: **Ihr seid nicht allein!**



Eure Spende ist ganz konkret zu Hilfe geworden. Sie ist bei Menschen angekommen, die gerade vor den Trümmern ihres bisherigen Lebens stehen. Sie hilft Familien, die ersten schweren Tage nach der Katastrophe zu überstehen – und gibt ihnen ein Stück Sicherheit und Hoffnung für das, was vor ihnen liegt.

Wir sind sehr dankbar, dass wir diese Hilfe gemeinsam mit Euch ermöglichen konnten.

Danke für Eure große Spendenbereitschaft. Danke für Euer Vertrauen. Danke für Eure Solidarität mit den Menschen in Nepal.



Unsere Hilfe endet nicht mit der Nothilfe

Die akute Nothilfe war der erste und dringendste Schritt. Doch für die Menschen in der betroffenen Region beginnt jetzt eine noch viel längere und schwierigere Zeit. Nach der ersten Notversorgung geht es nun darum, ihnen zu helfen, eine Perspektive zu schaffen. Wir möchten die Menschen auf diesem Weg nicht alleinlassen. Unsere Hilfe in den kommenden Tagen, Wochen und Monaten werden wir deshalb weiterhin an den tatsächlichen Bedürfnissen vor Ort ausrichten – in enger Abstimmung mit den betroffenen Menschen und den lokalen Koordinationsstrukturen. Wir werden hinschauen, zuhören und dort helfen, wo unsere Unterstützung gebraucht wird.

Für alle, die Familien in Not gern helfen möchten:

Jeder Euro hilft!

Danke!

Von Herzen

Daniela Jährig und Steffen Schöley mit dem gesamten LiScha Himalaya Team

Spendenkonto

LiScha Himalaya e.V.
IBAN DE11 1805 0000 0190 0090 71
BIC WELADED1CBN
Sparkasse Spree-Neiße

LiScha Himalaya e.V.
IBAN DE32 4306 0967 4092 2085 00
BIC GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank

www.lischa-himalaya.org

LiScha Himalaya e.V.
Märkischer Ring 12
03172 Guben
Telefon: 03561 550196
E-Mail: lischa@lischa-himalaya.org

